Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 40

Artikel: In einem Wiener Lokal
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-509147

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

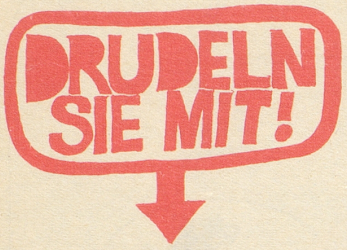
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

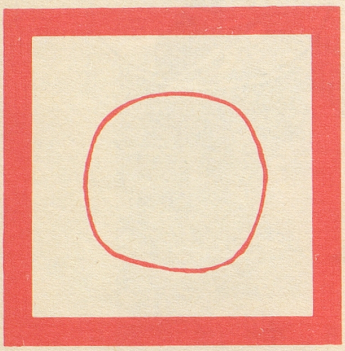
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

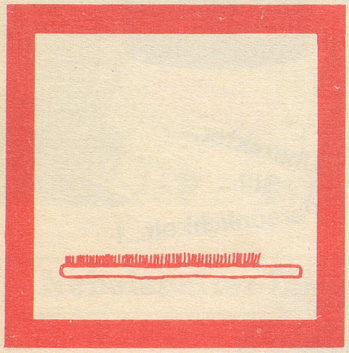
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

H. R. Sattler

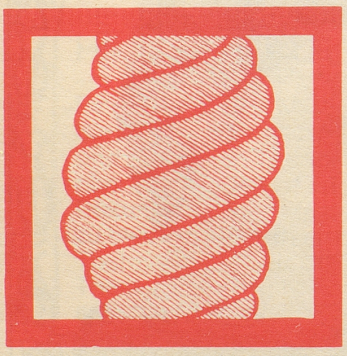




Briefpapier (Spezialformat für Rundschreiben)



Zahnbürste für Großmäuler



Afrikareisender, der eine Riesenschlange erbeutet hat (Teilansicht)

Währschafte Währung

Mag manche Währung wanken,
wir haben unsern Franken
und kerngesunde Banken.
Dem Franken
und den Banken
laßt uns danken! fis

Souvenir

«Händer kei Souvenirs vo Itaalie heiproocht?»

«Momoll, aber min Maa hätt scho ali uustrunke.» he

Die Rede

Chesterton war zu einem Diner geladen, und nachdem man gespeist hatte und die kritische Stunde der Tischreden nahte, verlangte man allgemein von dem Schriftsteller, er müsse sprechen. Da erhob er sich denn und begann:

«Zur Zeit Neros wurde ein christlicher Märtyrer in die Arena geschleppt; dann öffnete sich das Tor des Zwingers, und ein Löwe stürzte hervor. Der arme Christ war verloren, wenn jetzt kein Wunder geschah. Der Löwe sprang auf ihn zu, doch da hatte der Mann just noch Zeit, dem Tier ein paar Worte ins Ohr zu flüstern; und siehe, das Wunder geschah, der Löwe wich zurück, immer weiter, immer weiter und verließ mit eingezogenem Schweif die Arena. Nero ließ den Christen vor sich führen und versprach, ihm das Leben zu schenken, wenn er dem Kaiser sagen würde, was er dem Löwen ins Ohr geflüstert hatte. Und der Christ erwiderte:

‹Das war ganz einfach. Ich habe dem Löwen nur gesagt: Paß auf! Wenn du mich gefressen hast, wird man verlangen, daß du einen 'after dinner speech' halten sollst. Und da ist der Löwe geflohen.›»

Und ohne ein weiteres Wort setzte Chesterton sich wieder auf seinen Stuhl. *

In einem Wiener Lokal

will der Gast den Kellner darauf aufmerksam machen, daß er ihm den Kaffee ohne Löffel servierte und sagt ironisch: «Ich fürchte, Herr Ober, dieser Kaffee ist zu heiß, um ihn mit dem Finger umzurühren.»

Der Kellner entfernt sich, kommt mit einer neuen Tasse zurück und meint gelassen: «Probieren S' den, der ist ein bisserl kühler!» tr

grand cognac
Bisquit

« Altmodischer Quatsch — wo Affen heute im Raum fahren! »

Jeremias Jammermeier

Kind sind gschuld

Wänn ich amigs heichumm und de Chind verzell
Wie enttüüschend und wie schlächt und unreell
s Läbe n ischt und mini Amtskollege sind
Mached ali drüü en konschternierte Grind
Oder wiiched mir wie anere n Unke n uus.
Folglich herrscht kän guete Geischt i eusem Huus